

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Arzneien nur auf jene höchst seltenen Fälle beschränkt, wo eine augenblickliche Einwirkung dringend nöthig ist, so ist doch das Mediciniren nicht absolut ausgeschlossen.

Da sich bei vielen schweren Erkrankungen die Einhaltung einer mehr oder minder strengen Diät als unumgänglich nothwendig herausstellt, dürfen derlei Kranke nicht an der gemeinschaftlichen Kurtafel theilnehmen.

Diese wenigen Normen dienen als Grundzüge der Behandlung, denen Verfasser nur noch einige Bemerkungen bezüglich seiner Heilart anschließt. So wenig zu bezweifeln, daß die Gesundheit unter allen irdischen Gütern des Menschen das höchste sei, so wenig wird man bestreiten können, daß die Erhaltung der Gesundheit und falls sie gestört wurde, ihre Wiederherstellung heilige Pflicht jedes Menschen sei.

Allein, während die Erhaltung der Gesundheit spezielle Aufgabe jedes Menschen ist, müssen wir die Wiederherstellung derselben bei eingetretener Störung als Aufgabe der Kunst betrachten. Es ereignet sich nicht selten, daß man einen verlorenen Gegenstand dort sucht, wo er nicht zu finden ist, und grade so geht es oft bei Beobachtung der gestörten Gesundheit, und ebenso geht es auch mit der Wahl der Mittel. Man sucht Hilfe bald in diesem bald in jenem medizinischen Systeme; hier in marktshreierisch angepriesenen Geheimmitteln, dort in dem Wüste sogenannter Hausmittel, man unternimmt kostspielige Reisen in ferne Länder, um ein unschmackhaftes, ja sogar eckelhaftes Wasser zu trinken, oder in einer Schlammmasse zu baden, und geht dabei an dem Lebensborne der allgütigen Natur, an der klaren heimathlichen Quelle gleichgiltig vorbei, ohne zu ahnen, daß diese den Nektar enthält, welchen die Natur so reichlich spendete, jenen Nektar, der uns gesund zu erhalten und die verlorene Gesundheit wiederzugeben vermag.

Daß das Wasser ein vortreffliches Heilmittel in vielen Krankheiten sei, haben Aerzte schon in den ältesten